Programm

Paul Dukas
1865-1935

Der Zauberlehrling
Sinfonische Dichtung nach einer Ballade von Johann Wolfgang von Goethe

Karol Szymanowski
1882-1937

Violinkonzert Nr. 1, op. 35
- Vivace assai – Tempo comodo. Andantino

Francesco Mardegan, Violine
(Klasse Prof. Marco Rizzi)
Prüfung im Studiengang Solistische Ausbildung

PAUSE

Maurice Ravel
1875-1937

„Shéhérazade“ für Mezzosopran und Orchester
- Asie
- La flûte enchantée
- L'indifférent

Wanxin Mu, Mezzosopran
(Klasse Prof. Timothy Sharp)
Prüfung im Studiengang Solistische Ausbildung

Richard Strauss
1864-1949

Till Eulenspiegels lustige Streiche, op. 28
Tondichtung für großes Orchester

Im Alter von sechs Jahren beginnt **Francesco Mardegan** mit dem Geigenunterricht und wird später am Konservatorium „Cesare Pollini” in Padua aufgenommen, wo er unter der Leitung von Maestro Enrico Rebellato ausgebildet wird. Mit nur sechzehn Jahren erlangt er sein Geigendiplom mit Bestnote, Auszeichnung und Ehrenerwähnung. Anschließend setzte er seine zweijährige Weiterbildung am Pollini bei Maestro Ilya Grubert fort und schloss sie brillant mit Bestnote ab. Parallel zu seinem Abitur am Liceo Classico wurde er zum Masterstudiengang Performance of Arts am Konservatorium der italienischen Schweiz zugelassen, wo er beim abschließenden Solokonzert eine hervorragende Note erhielt.
Derzeit besucht er den Kurs Solistische Ausbildung an der Hochschule Mannheim unter der Leitung von Maestro Marco Rizzi.
Als Stipendiat zahlreicher Stipendien nahm er an renommierten Meisterkursen mit international bekannten Künstlern wie Boris Kuschnir, Zachar Bron, Daniel Hope, Sergey Katchatryan, Sergey Dogadin und vielen anderen teil.
Er hat sich bei verschiedenen internationalen Wettbewerben einen Namen gemacht und den ersten Preis beim Internationalen Wettbewerb „Schubert“, beim Internationalen Wettbewerb „Vittoria Caffa Righetti“ und beim Internationalen Wettbewerb „Euritmia“ gewonnen. Als Finalist 2023 und 2024 beim Wettbewerb Postacchini erhielt er
2024 den Sonderpreis für die beste Interpretation eines Stücks aus dem 19. und 20. Jahrhundert mit dem Poème élégiaque op. 12 von Eugène Ysaÿe. Im selben Jahr gewann er auch den Sonderpreis für die beste Interpretation einer Sonate oder Partita von Bach beim Internationalen Violinwettbewerb „Rodolfo Lipizer“.
Er ist auch im Bereich der Kammermusik sehr aktiv und trat in renommierten europäischen und internationalen Konzertsälen auf, darunter die Die Glocke in Bremen, das Italienische Kulturinstitut in Berlin und Paris und das Teatro Politeama in Palermo. Im Jahr 2023 debütierte er bei Suonare Records als Mitglied des Trio Eidos, mit dem er im Januar 2025 für Da Vinci Classics das Trio von Tschaikowski aufnahm. Zu seinen nächsten Terminen im Oktober gehören ein Duo-Recital für die Associazione Musicale Appassionata in Macerata, eine Tournee in Ankara im Rahmen des CIDIM-Zirkels und ein Konzert in Rom im Rahmen des Reate Festivals. Er spielt eine Santo Serafino-Geige, die 1740 in Venedig gebaut wurde.

In China geboren und aufgewachsen, begann **Wanxin Mu** ihre musikalische Reise in der Kindheit mit Instrumentalstudien, wobei sie ihren Fokus allmählich auf den Gesang verlagerte. Ihre künstlerische Frühprägung umfasste chinesische Volkslieder und populäre Genres und legte den Grundstein für ihre spätere Spezialisierung auf klassische Musik. Nach Abschluss ihres Bachelorstudiums in Gesang an der Musikhochschule der Zhejiang University of Media and Communications (2014–2018) bei Prof. Baohua Wang zog sie nach Deutschland, um sich weiterzubilden. Während eines Vorbereitungsstudiums beim Gesangspädagogen Axel Heil wechselte sie vom Sopran zum Mezzosopran und verfeinerte ihr reiches Klangspektrum.
Seit 2020 perfektioniert Wanxin ihr Können im Konzert- und Liedrepertoire bei Prof. Timothy Sharp und Prof.Caroline Melzer an der Hochschule für Musik und

Darstellende Kunst Mannheim, wo sie derzeit im renommierten Studiengang Solistische Ausbildung eingeschrieben ist. Ihr akademischer Weg wurde von dynamischen Bühnenengagements begleitet: Im Oktober 2024 verkörperte sie die Zauberin in Purcells "Dido und Aeneas" mit dem Kantatenorchester Heidelberg, gefolgt von einer Interpretation von Kurt Weills avantgardistischen "Songs zur Neuen Sachlichkeit" im Dezember 2024 in der Mannheimer Kunsthalle.Für das Jahr 2025 stehen bedeutende Karriere-Meilensteine in Wanxins Kalender: Sie hat ihr Debüt als Hänsel in Humperdincks "Hänsel und Gretel" mit dem Orchester des Nationaltheaters Mannheim (April 2025) und als Solistin in Ravels "Shéhérazade" im Mannheimer Rosengarten auftreten (Oktober 2025). Ihr Solokonzert "Sauer, Süß, Bitter, Scharf" im Januar 2025 zeigt zudem ihre Vielseitigkeit in einem 90-minütigen Programm, das chinesische Volkstraditionen mit europäischer Kunstlied-Meisterschaft verbindet.
Diese Opern- und Orchesterkooperationen werden ergänzt durch mehr als 20 Kunstlied-Recitals (2021–2024) sowie Mitwirkungen in Chorproduktionen bei Festivals wie dem Musikfest. Ihre Abschlussrecitals widmen sich regelmäßig Werken von Mozart, Schubert und Brahms und demonstrieren dabei technische Präzision in Koloraturpassagen sowie tiefes emotionales Engagement im romantischen Lied.

Der 1964 in Bern geborene Dirigent **Stefan Blunier** studierte in seiner Heimatstadt und an der Folkwang Universität der Künste Essen Klavier, Horn, Komposition und Dirigieren.
Sein dirigentischer Werdegang kann als klassischer Weg durch die Opernhäuser bezeichnet werden. Nach Stationen in Mainz, Augsburg und Mannheim, war er 20012008 Generalmusikdirektor am Staatstheater Darmstadt und von 2008-2016 Generalmusikdirektor der Beethovenstadt Bonn. 2010-2014 wurde Blunier zum „Premier Chef Invité” des Orchestre National de Belgique in Bruxelles ernannt.

Als Preisträger bei den internationalen Dirigierwettbewerben in Besançon und Malko in Kopenhagen begann er früh mit einer regen Konzerttätigkeit. Unterdessen gastierte er bei über 120 Sinfonieorchestern in Europa, USA und Asien. Bühnendirigate übernahm er an den Opernhäusern in London, München, Frankfurt, Düsseldorf, Hamburg, Leipzig, Stuttgart und Berlin (Komische Oper und Deutsche Oper) sowie in Montpellier, Stockholm, Oslo, Zürich, Genf und Bern.
Stefan Blunier produzierte rund 40 CDs für SONY, CPO, CRYSTAL, HYPERION Records und MDG. Für die CD-Einspielungen der Opern "Der Golem" von Eugen d´Albert und „Irrelohe“ von Franz Schreker wurde er gemeinsam mit dem Beethoven Orchester Bonn 2011 und 2012 jeweils mit dem ECHO Klassik ausgezeichnet.
Seit Herbst 2017 ist Stefan Blunier als Professor für Dirigieren „Schwerpunkt Sinfonik“ an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim tätig.
Stefan Blunier ist Uraufführungsdirigent von u.a. Mark-Anthony Turnage, Unsuk Chin, Johannes Maria Staud, Georg Friedrich Haas und Wim Henderickx.

Das **Sinfonieorchester der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim** hat sich national und international einen Namen gemacht. Regelmäßig wird es zu Gastspielen außerhalb Mannheims eingeladen. Besondere Höhepunkte waren dabei die gefeierten Auftritte in der New Yorker Carnegie Hall und im Seoul Arts Center sowie die Zusammenarbeit mit den Partneruniversitäten Yale University (USA) und Seoul National University (Süd-Korea). Mehrere CD-Einspielungen sowie die Zusammenarbeit mit berühmten Solisten wie Hanna-Elisabeth Müller, Hanno Müller-Brachmann, Michael Nagy und Ragna Schirmer sind weitere Belege der herausragenden Qualität dieses Ensembles.
Mitwirkende des Orchesters sind ausschließlich Studierende der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim. Diese werden in hochselektiven Aufnahmeprüfungen nach qualitativen Kriterien aus einer Vielzahl von Bewerbern ausgewählt. Nur circa 10 % der Bewerber können einen Studienplatz erhalten. Die Erfolge der Studierenden entsprechen den Erwartungen. Sie gewinnen wichtigste internationale Wettbewerbe (z. B. den ARD-Wettbewerb) und besetzen führende Stellen bei bedeutendsten Orchestern (z. B. Berliner Philharmoniker, Münchner Philharmoniker, Gewandhaus-Orchester Leipzig, Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks), sie gastieren regelmäßig bei großen Festivals.
In intensiven Probenphasen entsteht aus diesen hervorragenden Individualisten ein sensibel aufeinander reagierendes, eingespieltes Ensemble. Die im Vergleich zu professionellen Musikern geringere Erfahrung der Studierenden wird ausgeglichen durch die wesentlich größere Zahl der Proben, durch die Zeit sich in Ruhe mit jedem interpretatorischen Detail zu beschäftigen. Das Sinfonieorchester der Hochschule dient damit nicht nur der beruflichen Vorbereitung der Studierenden, es erreicht Leistungen, die die Zuhörer regelmäßig begeistern.

Wir weisen darauf hin, dass Bild- und / oder Tonaufnahmen bei der Veranstaltung aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.